

II-2605 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium
für
auswärtige Angelegenheiten

Wien, am 4. VII. 1991

GZ. 166.01.01/7-II.3/91

Schriftliche Parlamentarische
Anfrage der Abg. Mag. Grandits
und Genossen Nr.1162/J betref-
fend Äußerung des Landeshaupt-
mannes von Kärnten

10401AB

1991 -07- 05

zu 1162 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrats

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Grandits und Genossen haben am 28. Mai 1991 unter der Nr. 1162/J eine schriftliche Anfrage betreffend eine Äußerung des Landeshauptmannes von Kärnten an mich gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1) Sind aufgrund dieser beleidigenden Aussagen des Landeshauptmannes von Kärnten der Republik Österreich irgendwelche Protestnoten übergeben worden? Wenn ja, welchen Inhalt hatten diese?
- 2) Haben diese Äußerungen des Landeshauptmannes von Kärnten Auswirkungen auf das Beitrittsansuchen Österreichs zur EG bzw. den derzeitigen Verhandlungen mit der EG? Gibt es diesbezüglich irgendwelche Äußerungen von Beamten der EG? Wenn ja, welchen Inhalt hatten diese Äußerungen?
- 3) Hat sich Österreich offiziell bei Lech Walesa für die beleidigenden Äußerungen des Landeshauptmannes von Kärnten entschuldigt? Wenn nein, warum nicht?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Zu Punkt 1):

"Weder von polnischer noch von anderer Seite wurden im Zusammenhang mit der angesprochenen Äußerung des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten irgendwelche Protestnoten übermittelt."

Zu Punkt 2):

"Die angesprochene Äußerung des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten hat keinerlei Auswirkungen auf die bestehenden und zukünftigen Beziehungen Österreichs zu den Europäischen Gemeinschaften. Mir sind diesbezüglich auch keinerlei Bemerkungen von Vertretern der Europäischen Gemeinschaften bekannt geworden."

Zu Punkt 3):

"Da der Herr Landeshauptmann von Kärnten die Republik Österreich in keiner Weise nach außen vertritt, ist seine angesprochene Äußerung über Staatspräsident Walesa nicht der Republik Österreich zuzurechnen. Aus diesem Grunde ist keine offizielle österreichische Entschuldigung für diese Äußerung erfolgt. Polnische Gesprächspartner wurden und werden aber nicht im Zweifel darüber gelassen, daß die Ansichten des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten auf Bundesebene in keiner Weise geteilt werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur an die öffentliche Stellungnahme des Herrn Bundesministers für Wissenschaft und Forschung. Es spricht für die Qualität der österreichisch-polnischen Beziehungen, daß bei unseren polnischen Freunden keine Mißverständnisse durch die Äußerungen des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten entstanden sind.

Die Verdienste von Präsident Lech Walesa als Vorsitzender der Solidarnosc beim Kampf um die Freiheit des polnischen Volkes gegen die kommunistische Diktatur sind ganz außergewöhnlicher Art, verdienen den Respekt aller Demokraten und machen die Äußerungen von Landeshauptmann Haider besonders bedauerlich."

Der Bundesminister:

